

Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum

14.07.2021

Ausschussbetreuender Fachbereich

Kommunalverfassung, Ratsbüro

Schriftführung

Saskia Anger

Telefon-Nr.

02202-142237

Niederschrift

Haupt- und Finanzausschuss
Sitzung am Mittwoch, 03.06.2020

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr – 19:32 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

17:14 Uhr – 17:17 Uhr

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil**
- 3 **Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 13.02.2020 - öffentlicher Teil**
0167/2020
- 4 **Mitteilungen des Bürgermeisters**
 - 4.1 **Schriftliche Mitteilungen**
 - 4.1.1 **Schriftliche Mitteilung: Delegation von Entscheidungsbefugnissen vom Rat auf den Haupt- und Finanzausschuss**
0170/2020
 - 4.2 **Mündliche Mitteilungen**

- 5 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen**
- 5.1 Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung: Zukunft der Förderschule für Lern- und Entwicklungsstörungen im Rheinisch-Bergischen Kreis**
0169/2020
- 5.2 Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung: Teilnahmeentgelte und Dozentenhonoraren in der städtischen Volkshochschule sowie der Musikschule im Kontext der Corona-Krise**
0175/2020
- 5.3 Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung: (Neu-)Abschluss eines Kooperationsvertrages mit dem Förderverein des Bergischen Museums in Bensberg**
0171/2020
- 5.4 Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung: Aussetzung KITA-Beiträge April 2020**
0176/2020
- 5.5 Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung: Aussetzung KITA-Beiträge Mai 2020**
0177/2020
- 5.6 Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung: Antrag der CDU-Fraktion vom 10.03.2020 (eingegangen am 10.03.2020) zur Umbesetzung in Ausschüssen**
0150/2020
- 5.7 Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung: Antrag der FDP-Fraktion vom 16.03.2020 (eingegangen am 17.03.2020) zur Umbesetzung in Ausschüssen**
0151/2020
- 5.8 Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung: Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 03.02.2020 (eingegangen am 04.02.2020): "Änderung der Sondernutzungssatzung- Einführung einer Begrenzung der Zahl der Wahlplakate"**
0179/2020
- 6 Vorbereitung der Zuständigkeitsordnung für die X. Wahlperiode**
0085/2020
- 7 I. Änderungssatzung zur Ehrenordnung der Stadt Bergisch Gladbach**
0110/2020
- 8 Jahresabschluss 2018 des Kernhaushaltes der Stadt Bergisch Gladbach**
0226/2020
- 9 Aktuelle Situation des städtischen Haushalts**
- Auswirkungen der Corona-Pandemie
 - Planung des Investitionshaushaltes 2021 ff./Priorisierung der Investitionen
 - weitere Vorgehensweise Haushaltsbegleitbeschluss
- 0198/2020*
- 10 Baukostensteigerung Feuerwehrhaus Schildgen**
0196/2020
- 11 Dozentenhonorare in der Musikschule für Juni im Kontext der Corona-Krise**
0239/2020

- 11.a Aussetzung der halben Elternbeiträge für die Monate Juni und Juli 2020 – äußerste Dringlichkeit**
0274/2020
- 12 Einwohnerfragestunde**
0109/2020
- 13 Anträge auf Umbesetzung in den Ausschüssen**
- 13.1 Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 18.05.2020 (eingegangen am 19.05.2020) zur Umbesetzung in Ausschüssen**
0205/2020
- 14 Anträge der Fraktionen**
- 14.1 Gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der FDP-Fraktion vom 15.04.2020 (eingegangen am 15.04.2020): "Moratorium Stadthaus-Neubau"**
0156/2020
- 14.2 Antrag der FDP-Fraktion vom 21.04.2020 (eingegangen am 21.04.2020): "Bereitstellung von Tablets (mobilen Endgeräten) für Kinder der weiterführenden Schulen"**
0188/2020
- 14.3 Gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und FDP-Fraktion vom 21.04.2020 (eingegangen am 28.04.2020) "Runde Tische Innenstädte Corona"**
0184/2020
- 14.4 Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 27.04.2020 (eingegangen am 27.04.2020): "Erreichung von Abstandsregeln auf Gehwegen in der Bensberger Schloßstraße"**
0185/2020
- 14.5 Antrag der Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL vom 28.04.2020 (eingegangen am 29.04.2020): "Weiterführung aller Rats- und Ausschusssitzungen sowie Verwaltungsratssitzungen"**
0187/2020
- 14.6 Antrag der CDU-Fraktion vom 07.05.2020 (eingegangen am 08.05.2020): „Lokalen Einzelhandel und lokale Wirtschaft fördern - kostenlose Parkzeit verlängern“**
0178/2020
- 14.7 Antrag der CDU-Fraktion vom 08.05.2020 (eingegangen am 08.05.2020): „Lokalen Einzelhandel und lokale Wirtschaft fördern - auf Sondernutzungsgebühren verzichten“**
0183/2020
- 14.8 Antrag der Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL vom 10.05.2020 (eingegangen am 10.05.2020): "Einberufung einer außerplanmäßigen Sitzung des HFA; Sanierung von sanitären Anlagen der städtischen Schulen"**
0186/2020
- 14.9 Antrag der Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL (eingegangen am 12.05.2020): "Einberufung einer außerplanmäßigen Sitzung des Rates; Sanierung von sanitären Anlagen der städtischen Schulen"**
0195/2020

15 Anfragen der Ausschussmitglieder

15.1 Schriftliche Anfragen

15.1.1 Schriftliche Anfrage der Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL vom 12.05.2020 (eingegangen am 12.05.2020): „Machbarkeitsstudie Seilbahn“
0194/2020

15.1.2 Schriftliche Anfrage der Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL (eingegangen am 18.05.2020): "Genehmigung des muslimischen Gebetsrufes"
0218/2020

15.2 Mündliche Anfragen

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Bürgermeister Urbach eröffnet um 17:00 Uhr die 30. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Bergisch Gladbach in der neunten Wahlperiode und stellt fest, dass der Haupt- und Finanzausschuss rechtzeitig und ordnungsgemäß einberufen worden und beschlussfähig sei.

Für die Sitzung hätten sich Frau Lehnert (CDU-Fraktion) und Herr Kleine (SPD-Fraktion) entschuldigt, die durch Frau Münzer (CDU-Fraktion) und Frau Winkels (SPD-Fraktion) vertreten würden. Herr Santillán (fraktionslos) nimmt ab 17.02 Uhr (Tagesordnungspunkt Ö1) teil.

Vonseiten der Verwaltung seien Frau Sprenger (Fachbereichsleitung 6), welche durch Herrn Honecker vertreten würde und Herr Francois (Leitung RPA) nicht anwesend.

An der 30. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses haben teilgenommen:

Maik Außendorf (Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN)
Birgit Bischoff (CDU-Fraktion)
Christian Buchen (CDU-Fraktion)
Hans-Josef Haasbach (CDU-Fraktion)
Harald Henkel (CDU-Fraktion)
Lennart Höring (CDU-Fraktion)
Torsten Jungbluth (mitterechts-Fraktion)
Thomas Joachim Klein (Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL)
Berit Winkels (SPD-Fraktion)
Jörg Krell (FDP-Fraktion)
Marcel Kreutz (SPD-Fraktion)
Mechtild Münzer (CDU-Fraktion)
Dr. Michael Metten (CDU-Fraktion)
Klaus Orth (SPD-Fraktion)
Tomás M. Santillán (fraktionslos)
Anna Maria Scheerer (Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN)
Fabian Schütz (fraktionslos)
Edeltraud Schundau (Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN)
Klaus W. Waldschmidt (SPD-Fraktion)
Josef Willnecker (CDU-Fraktion)
Michael Zalfen (SPD-Fraktion)

Vonseiten der Verwaltung haben teilgenommen:

Lutz Urbach (Bürgermeister)
Harald Flügge (Erster Beigeordneter/Technischer Beigeordneter)
Frank Stein (Beigeordneter/Stadtkämmerer)
Michael Möller (Leiter Fachbereich 1)
Harald Schäfer (Leiter Fachbereich 2)
Dirk Cürten (Leiter Fachbereich 3)
Dettlef Rockenberg (Leiter Fachbereich 4)
Sabine Hellwig (Leiterin Fachbereich 5)
Wolfgang Honecker (Vertretung Leiterin Fachbereich 6)
Stephan Dekker (Leiter Fachbereich 7)
Judith Kläßen (Gleichstellungsbeauftragte)

Christian Ruhe (Fachbereich 1-14)
Marion Linnenbrink (BM-130)
Sascha Inderwisch (BM-13)
Jörg Köhler (Fachbereich 3-37)
Jonas Geist (Fachbereich 8-25)
Bernhard Bertram (Fachbereich 2-2)
Frank Wilhelm (BM I-2)
Jürgen Henning (Personalrat)
Susanne Pütz (Personalrat)
Saskia Anger (Fachbereich 1-14)

Als Unterlagen der Sitzung benennt Herr Bürgermeister Urbach:

Die Einladung vom 20.05.2020 mit den dazugehörigen Vorlagen,

eine ergänzende Unterlage zu TOP Ö 14.1 – Stellungnahme des Bundes der Steuerzahler zum Antrag „Moratorium Stadthausneubau“ (Vorlage Nr. 0156/2020) und die Vorlage Nr. 0235/2020 – Besetzung der Stelle der Leitung des Fachbereiches 8 – zu TOP N 6, die den Ratsmitgliedern separat am 25.05.2020 zugestellt worden sei,

die Vorlage Nr. 0274/2020 – Aussetzung der halben Elternbeiträge für die Monate Juni und Juli 2020 – äußerste Dringlichkeit – als Tischvorlage, zu der Herr Urbach vorschläge, die Tagesordnung um diese Vorlage aus Gründen äußerster Dringlichkeit als TOP Ö 11.a zu erweitern sowie

einen Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN zu der Vorlage Nr. 0178/2020 – Antrag der CDU-Fraktion vom 07.05.2020 (eingegangen am 08.05.2020): „Lokalen Einzelhandel und lokale Wirtschaft fördern – kostenlose Parkzeit verlängern“, der unter TOP Ö 14.6 behandelt werden kann.

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst einstimmig bei Enthaltung von DIE LINKE. mit BÜRGER-PARTEI GL folgenden **Beschluss**:

Die Tagesordnung der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 03.06.2020 wird aus Gründen äußerster Dringlichkeit um die Vorlage Nr. 0274/2020 – Aussetzung der halben Elternbeiträge für die Monate Juni und Juli 2020 – äußerste Dringlichkeit – als TOP Ö 11.a erweitert.

2. Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil

Herr Urbach stellt fest, ihm lägen keine schriftlichen Einwendungen vor; mündliche Einwendungen würden ebenfalls nicht erhoben.

Damit gelte die Niederschrift über die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 13.02.2020 – öffentlicher Teil – als genehmigt.

3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 13.02.2020 - öffentlicher Teil *0167/2020*

Die Ausschussmitglieder nehmen die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

4. Mitteilungen des Bürgermeisters

4.1. Schriftliche Mitteilungen

4.1.1. Schriftliche Mitteilung: Delegierung von Entscheidungsbefugnissen vom Rat auf den Haupt- und Finanzausschuss *0170/2020*

Herr Urbach teilt mit, die Stadtverwaltung habe das Landesministerium für Kommunales und das Landesministerium für Gesundheit angeschrieben mit der Bitte um Auskunft, ob und wann der Landtag eine Entscheidung über eine Verlängerung der epidemischen Lage treffen wird, die bisher Voraussetzung für eine Delegierung der Entscheidungsbefugnisse an den HFA ist und am 14.06.2020 auslaufen könnte.

Er führt an, das Ministerium für Kommunales habe mitgeteilt, dass der Landtag eigenverantwortlich über die Verlängerung der epidemischen Lage von landesweiter Tragweite um weitere zwei Monate entscheide und dass dem Ministerium keine Vorfestlegung des Landtags diesbezüglich bekannt sei.

Die Landesregierung lege dem Landtag eine Woche vor Ablauf der Befristung, also bis zum 07. Juni 2020, einen Bericht mit einer Lagebeurteilung vor.

Für weitere Nachfragen zur Beurteilung der aktuellen Lage aus Sicht des Infektionsschutzes und ob diese eine Verlängerung erwarten lässt, sei die Stadtverwaltung an das für Gesundheit zuständige Ministerium verwiesen worden, an welches diese dann eine entsprechende Anfrage geschickt haben, zu der aber noch keine Antwort vorliege.

Da eine Entscheidung des Landtages vor dem 07.06. nicht zu erwarten sei, müssen in Anbetracht der knappen Vorbereitungszeit für die kommenden Sitzungen wie folgt verfahren werden:

Zur Sitzung des HFA am 23.06.2020 werde fristgemäß in der Annahme eingeladen, dass die epidemische Lage verlängert werde oder dass eine rechtliche Grundlage dafür bestehe, dass weiterhin der Haupt- und Finanzausschuss Entscheidungen an Stelle des Rates treffen könne. Die Ratsmitglieder werden also höchstwahrscheinlich eine Einladung mit Vorlagen erhalten, in denen der HFA als Entscheidungsgremium an Stelle des Rates aufgeführt wird.

Dies sage Herr Urbach deshalb, weil es geschehen könnte, dass eine solche Ladung die Ratsmitglieder erreiche, auch wenn gegebenenfalls bereits feststehe, dass eine Möglichkeit der Delegation nicht mehr bestehe. Dies wäre darin begründet, dass für die Ladung auch einige Tage für den Druck und Versand berücksichtigt werden müssten, in die möglicherweise eine Entscheidung des Landtages fallen könnte.

Er betont, sollte die epidemische Lage nicht verlängert werden, würden die Ratsmitglieder fristgemäß zu einer Sitzung des Rates am 25.06.2020 eingeladen, in deren Tagesordnung dann die Vorlagen enthalten wären, für die dann wieder der Rat und nicht mehr der HFA entscheidungsbefugt wäre. Dem HFA würde Herr Urbach dann zu Beginn der Sitzung am 23.06.2020 vorschlagen, diese Vorlagen nur zu beraten oder wieder von seiner Tagesordnung abzusetzen.

Sollte der Rat einberufen werden müssen, so würde die Sitzung wahrscheinlich im Theatersaal des Bergischen Löwen stattfinden.

Mittlerweile lägen 48 Stimmen von Mitgliedern des Rates für die Delegierung vor. Es sei eine Stimme aus den Reihen der CDU-Fraktion hinzugekommen.

Herr Santillán führt an, er verstehe nicht warum er in der heutigen Sitzung nicht im Bereich der anderen Ausschussmitglieder sitze, sondern oben auf dem Balkon. Seit drei Monaten habe er keine Möglichkeit gehabt zu Wort zu kommen und nun müsse er noch woanders sitzen.

Herr Urbach betont, aufgrund des Hygienekonzeptes sei für Herrn Santillán kein Platz im unteren Sitzungsbereich. Auch Herr Urbach würde sich wünschen, dass es möglich wäre mit der normalen Sitzordnung zu tagen.

Herr Santillán wirft ein, er verstehe nicht warum statt ihm die Presse im unteren Sitzungsbereich sitzen dürfe.

Herr Urbach antwortet, er nehme Herrn Santilláns Ausführungen zur Kenntnis.

Herr Schütz betont, er könne Herrn Santillán zustimmen. Es verstoße gegen das Gleichheitsgebot, dass die beratenden Ausschussmitglieder oben zwischen anderen Zuschauern sitzen müssten und nicht bei den anderen Ausschussmitgliedern. Dies sei verfassungswidrig. Er äußert, sollte Herr Santillán gegen die Sitzordnung klagen werde er ihn dabei unterstützen. Zudem sei deutlich sichtbar, dass es möglich wäre im unteren Sitzungsbereich noch Platz für die beratenden Ausschussmitglieder zu schaffen.

Herr Urbach betont, auch dies nehme er zur Kenntnis.

Herr Santillán wirft ein, in dieser Sitzordnung wolle er nicht an diesem Ausschuss teilnehmen. Er bestehe darauf unten zu sitzen.

Herr Urbach antwortet, es sei nicht möglich, dass Herr Santillán unten sitze.

Herr Santillán brüllt, dass dies möglich sein müsse und er laut werden müsse um verstanden zu werden.

Herr Urbach erteilt Herrn Santillán gemäß der Geschäftsordnung einen ersten Ordnungsruf.

Herr Santillán erwidert, Herr Urbach könne ihn auffordern die Sitzung zu verlassen.

Herr Urbach antwortet, dies sei der nächste Schritt.

Herr Santillán erwidert, die Sitzordnung wäre eine Unverschämtheit.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

4.2. Mündliche Mitteilungen

Mitteilung zu den Durchführungsberichten betreffend die Beschlüsse der heutigen Sitzung

Herr Urbach erläutert, die Berichte über die Durchführung der Beschlüsse aus der heutigen Sitzung könnten nicht der Einladung zur Sitzung des HFA am 23.06.2020 beigefügt werden, da die Einladung zur nächsten Sitzung bereits nächste Woche gedruckt werde. Die Durchführungsberichte würden daher der Einladung zur Sitzung am 27.08.2020 beigefügt.

Die Ausschussmitglieder nehmen die mündliche Mitteilung zur Kenntnis.

5. Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen

5.1. Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung: Zukunft der Förderschule für Lern- und Entwicklungsstörungen im Rheinisch-Bergischen Kreis *0169/2020*

Herr Klein erläutert, die Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL könne den Dringlichkeitsentscheidungen nicht zustimmen, da hierzu keine Vorberatung in den Fachausschüssen erfolgen

konnte. Er sei der Meinung, dieses Verfahren entspreche nicht der Demokratie und die Demokratie könne nicht aufgrund einer Epidemie beendet werden. Es hätte die Möglichkeit gegeben Ausschusssitzungen beispielsweise in großen Turnhallen stattfinden zu lassen. Aber das gewählte Verfahren der Stadt Bergisch Gladbach sei eine Aushebelung der Demokratie.

Herr Urbach erläutert, über die Tagesordnungspunkte 5.1-5.7 wird eine gemeinsame Abstimmung erfolgen.

Herr Urbach führt an, er müsse die Sitzung nun unterbrechen, da Herr Santillán sich auf den Boden des unteren Sitzungsbereiches gesetzt habe. Herr Urbach erteilt gegenüber Herrn Santillán einen zweiten Ordnungsruf gemäß der Geschäftsordnung.

Herr Urbach erläutert, da ein Teil der Zuschauer auf ihren Platz im unteren Sitzungsbereich verzichtet haben, könne Herr Santillán nun ebenfalls im unteren Sitzungsbereich Platz nehmen.

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst mehrheitlich gegen DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL folgenden **Beschluss**:

Die der Vorlage als Anlage beigefügte Dringlichkeitsentscheidung wird gemäß § 60 Absatz 1 GO NRW genehmigt. Auf eine Vorberatung der Genehmigung im zuständigen Fachausschuss/in den zuständigen Fachausschüssen wird verzichtet.

5.2. **Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung: Teilnahmeentgelte und Dozenten honoraren in der städtischen Volkshochschule sowie der Musikschule im Kontext der Corona-Krise**
0175/2020

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst mehrheitlich gegen DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL folgenden **Beschluss**:

Die der Vorlage als Anlage beigefügte Dringlichkeitsentscheidung wird gemäß § 60 Absatz 1 GO NRW genehmigt. Auf eine Vorberatung der Genehmigung im zuständigen Fachausschuss/in den zuständigen Fachausschüssen wird verzichtet.

5.3. **Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung: (Neu-)Abschluss eines Kooperationsvertrages mit dem Förderverein des Bergischen Museums in Bensberg**
0171/2020

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst mehrheitlich gegen DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL folgenden **Beschluss**:

Die der Vorlage als Anlage beigefügte Dringlichkeitsentscheidung wird gemäß § 60 Absatz 1 GO NRW genehmigt. Auf eine Vorberatung der Genehmigung im zuständigen Fachausschuss/in den zuständigen Fachausschüssen wird verzichtet.

5.4. **Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung: Aussetzung KITA-Beiträge April 2020**
0176/2020

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst mehrheitlich gegen DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL folgenden **Beschluss**:

Die der Vorlage als Anlage beigefügte Dringlichkeitsentscheidung wird gemäß § 60 Absatz 1 GO NRW genehmigt. Auf eine Vorberatung der Genehmigung im zuständigen Fachausschuss/in den zuständigen Fachausschüssen wird verzichtet.

5.5. Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung: Aussetzung KITA-Beiträge Mai 2020
0177/2020

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst mehrheitlich gegen DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL folgenden **Beschluss**:

Die der Vorlage als Anlage beigefügte Dringlichkeitsentscheidung wird gemäß § 60 Absatz 1 GO NRW genehmigt. Auf eine Vorberatung der Genehmigung im zuständigen Fachausschuss/in den zuständigen Fachausschüssen wird verzichtet.

5.6. Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung: Antrag der CDU-Fraktion vom 10.03.2020 (eingegangen am 10.03.2020) zur Umbesetzung in Ausschüssen
0150/2020

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst mehrheitlich gegen DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL folgenden **Beschluss**:

Die der Vorlage als Anlage beigefügte Dringlichkeitsentscheidung wird gemäß § 60 Absatz 1 GO NRW genehmigt.

5.7. Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung: Antrag der FDP-Fraktion vom 16.03.2020 (eingegangen am 17.03.2020) zur Umbesetzung in Ausschüssen
0151/2020

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst mehrheitlich gegen DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL folgenden **Beschluss**:

Die der Vorlage als Anlage beigefügte Dringlichkeitsentscheidung wird gemäß § 60 Absatz 1 GO NRW genehmigt.

5.8. Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung: Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 03.02.2020 (eingegangen am 04.02.2020): "Änderung der Sondernutzungssatzung- Einführung einer Begrenzung der Zahl der Wahlplakate"
0179/2020

Herr Außendorf betont, der Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 03.02.2020 (eingegangen am 04.02.2020): „Änderung der Sondernutzungssatzung – Einführung einer Begrenzung der Zahl der Wahlplakate“ sei bereits im Februar eingereicht worden, aber nicht zeitnah beschlossen. Er gehe davon aus, dass dies von einer Mehrheit der Fraktionen und der Verwaltung absichtlich geschehen sei. Zudem habe die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN einen Verzicht auf Plastikhohlkammerplakate beantragt, welchem die Verwaltung auf Seite 103 der Einladung mit der Begründung, dies bedeute eine Einschränkung der Ausübung des Grundrechts der Meinungsfreiheit wofür es keine Ermächtigungsgrundlage gebe, widerspreche. Diese Begründung sei nicht nachvollziehbar, weshalb Herr Außendorf sich zu diesem Tagesordnungspunkt enthalten werde.

Herr Waldschmidt führt an, auch die SPD-Fraktion bedauere, dass es vorerst keine Änderung der Sondernutzungssatzung geben solle. Durch die Änderung der Sondernutzungssatzung wäre eine Beschränkung der Wahlplakate herbeigeführt worden, was in Zukunft verhindern würde, dass ver-

schiedene Fraktionen unangemessen viele Plakate aufhängen würden. Dies führe definitiv zu einer Verschmutzung der Stadt. Er könne sich hier nur Herrn Außendorf anschließen, dass die Änderung der Sondernutzungssatzung von der Verwaltung nicht gewollt sei.

Herr Dr. Metten führt an, die CDU-Fraktion sei grundsätzlich für die Änderung der Sondernutzungssatzung. Allerdings müsse diese Vorgehensweise absolut rechtssicher sein, weshalb man die Änderung nicht zeitnah beschließen könne.

Herr Santillán führt an, er würde als Kreisverbandsvorsitzender von DIE LINKE. gegen diese Satzung klagen. Diese Satzung sei gegenüber kleinen Parteien ungerechtfertigt, da diese keine Spenden für die Finanzierung bestimmter Formen von Wahlplakaten erhielten. Zudem hätten kleine Parteien ebenfalls nicht die Möglichkeit auf Radio- oder Fernsehwerbung umzustellen, da die finanziellen Mittel fehlen würden.

Herr Außendorf erläutert, ursprünglich hätte der Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN bereits in der Ratssitzung am 18.02.2020 beschlossen werden können. Eine Vertagung habe nur auf Wunsch der CDU-Fraktion stattgefunden.

Herr Krell führt an, die FDP-Fraktion werde die Intention dieses Beschlusses trotzdem umsetzen.

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst mehrheitlich gegen DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL, bei Enthaltung Bündnis 90/DIE GRÜNEN folgenden **Beschluss**:

Die der Vorlage als Anlage beigefügte Dringlichkeitsentscheidung wird gemäß § 60 Absatz 1 GO NRW genehmigt. Auf eine Vorberatung der Genehmigung im zuständigen Fachausschuss/in den zuständigen Fachausschüssen wird verzichtet.

6. Vorbereitung der Zuständigkeitsordnung für die X. Wahlperiode *0085/2020*

Herr Urbach erläutert in Bergisch Gladbach sei es ein Brauch, dass der aktuelle Rat dem kommenden Rat Vorschläge bezüglich einer neuen Zuständigkeitsordnung mache.

Herr Dr. Metten begrüßt diesen Brauch, da somit in der neuen Wahlperiode die Möglichkeit einer effizienteren Arbeitsweise in Ausschüssen entstehen könnte. Er führt an, die CDU-Fraktion habe bereits einige Vorschläge entwickelt. Zum Haupt- und Finanzausschuss sollte als weiterer Beratungspunkt „Maßnahmen zur Aktivierung, Förderung und Würdigung ehrenamtlichen und bürgerschaftlichen Engagements“ aufgenommen werden. Bezüglich des ASWDG sollte in §7 Abs. 1 der Zuständigkeitsordnung der Satz „Der Ausschuss für Soziales ... ist der federführende Ausschuss für Angelegenheiten des Inklusionsbeirates, des Seniorenbeirates und des Integrationsrates. Er ist zuständig für das Monitoring des Integrationskonzeptes, des Aktionsplanes Inklusion, dem Gleichstellungsplan und der Sozialplanung.“ ergänzt werden. Auch die Zuständigkeiten des AUKIV sollten verändert werden, da in der IX. Wahlperiode die Sitzungen des AUKIV sehr zeitintensiv gewesen seien. Eventuell könnten hier zwei Ausschüsse zukünftig eingerichtet werden, zum einen ein Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz und zum anderen ein Ausschuss für Infrastruktur und Verkehr inklusive strategische Verkehrsplanung. Außerdem fordere die CDU-Fraktion, dass entgegen dem Vorschlag der Verwaltung, die genannten Wertgrenzen aus §5 Abs. 1 der Zuständigkeitsordnung beibehalten würden.

Allerdings sollte es insgesamt eine interfraktionelle Abstimmung hierzu geben, weshalb Herr Dr. Metten zu diesem Tagesordnungspunkt einen Antrag auf Vertagung stelle.

Frau Schundau schlägt vor, die Vorbereitung der Zuständigkeitsordnung für die X. Wahlperiode nicht in der heutigen Sitzung, sondern in einem interfraktionellen Arbeitskreis zu besprechen.

Herr Urbach erläutert, Herr Dr. Metten habe bloß Impulse für eine zukünftige Sitzung eines interfraktionellen Arbeitskreises mit auf den Weg gegeben.

Herr Waldschmidt führt an, auch die SPD-Fraktion habe bereits Vorschläge zur Vorbereitung der Zuständigkeitsordnung entwickelt. Zunächst sei auch die SPD-Fraktion der Meinung, dass der AUKIV entlastet werden sollte. Desweiteren sollte statt dem bisherigen Haupt- und Finanzausschuss ein Haupt- und Klimaschutzausschuss gebildet werden. Der Themenbereich Finanzen solle stattdessen in einem Finanz-, Beteiligungs- und Liegenschaftsausschuss angesiedelt werden. Hierfür müsste eine Anpassung der Satzung über die kommunale Einrichtung „Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR“ erfolgen, damit finanzielle Themen des SEB AöR auch dem Finanzausschuss zukünftig zugeordnet seien. Zudem solle es einen Schulbauausschuss geben, da dieses Themenfeld die nächsten Jahre sehr intensiv behandelt werden müsse. Zuletzt solle es zur Entlastung des AUKIVs einen Werksausschuss geben, welcher unter anderem für die Eigenbetriebe zuständig seien sollte. Aus dem AUKIV würde dann ein Ausschuss für Infrastruktur und Verkehr. Für den ASWDG, AAB, ABKSS, SPLA, Wahlausschuss und Wahlprüfungsausschuss seien nach Auffassung der SPD-Fraktion keine Änderungen erforderlich.

Herr Santillán führt an, er habe in den letzten drei Monaten bis auf die Einladung zu der heutigen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses keine Informationen erhalten. Damit habe die Verwaltung gegen die Informationspflicht des Rates verstoßen. Es seien ohne jegliche Ermächtigungsgrundlage aus der GO NRW Beschlüsse gefasst worden. Der Haupt- und Finanzausschuss hätte seines Erachtens trotz der epidemischen Lage tagen können.

Herr Urbach fordert Herrn Santillán dazu auf, zur Sache zu sprechen.

Herr Santillán führt an, er würde bereits zur Sache sprechen. Die gesamte Vorgehensweise sei ein abgekartetes Spiel. Alle Vorlagen müssten seiner Auffassung nach in den Stadtrat eingebracht werden, ansonsten würde undemokratisch gehandelt.

Herr Krell schlägt Herrn Santillán vor, vor dem Landesverfassungsgericht zu klagen, damit er beweisen könne, dass seine Argumentation richtig sei. Bezüglich der Zuständigkeitsordnung sei er der Auffassung, dass diese einer sehr gründlichen Analyse bedürfe. Zudem sei er der Meinung, dass die neuen Ratsmitglieder in diese Diskussion mit eingebunden werden sollten. Außerdem gäbe es momentan für die meisten Fraktionen in der Situation des Wahlkampfes andere Prioritäten.

Herr Schütz führt an, dass diese Vorlage für die X. Wahlperiode sei, für die der Rat aktuell noch nicht zusammengesetzt sei. Dies könnte verfassungsrechtlich bedenklich sein. Wenn dieser Tagesordnungspunkt rechtlich unverbindlich sei, dann müsste dies explizit in der Vorlage stehen. Bezüglich der Zuständigkeit des Haupt- und Finanzausschusses schließe sich Herr Schütz der Auffassung Herrn Waldschmidts an.

Herr Urbach antwortet, bezüglich des von Herrn Schütz angeführten verfassungsrechtlichen Bedenkens, dass der ausscheidende Rat bloß dem neuen Rat Vorschläge für die Zuständigkeitsordnung mache. Allerdings habe der neue Rat trotzdem freie Wahl für die Festlegung der Zuständigkeitsordnung.

Herr Dr. Metten führt an, es sei relevant, dass bereits bestehende Ratsmitglieder ihre Erfahrungen mit neuen Ratsmitgliedern teilen würden. Neben seinem bereits gestellten Vertagungsantrag, fordere er die Verwaltung auf zu prüfen, in welchem Gremium über die Änderung der Zuständigkeitsordnung diskutiert werden könne. Ebenfalls solle die Verwaltung darüber nachdenken, wie Ausschüsse möglichst effizient gebildet werden könnten.

Herr Urbach führt an, er nehme zur Kenntnis, dass die Verwaltung etwas zu der Organisation der Beratungen über die Zuständigkeitsordnung vorbereiten solle. Er schlägt vor, den Ältestenrat einzuberufen.

Herr Krell hebt hervor, er sei der Meinung, dass die Arbeit in Ausschüssen durch Bildung von zusätzlichen Ausschüssen nicht effizienter werde. Man könne aktuell zwar an Empfehlungen arbeiten, dies schließe aber nicht aus, dass der neue Rat sich ebenfalls mit dem Thema befassen müsse.

Herr Orth erläutert, der Brauch, Empfehlungen über die Zuständigkeitsordnung vom alten Rat an den neuen zu übergeben, sei über die letzten Jahre sehr begrüßt worden. Die Überlastung des AUKIV sei in der kommenden Wahlperiode nicht mehr zumutbar, weshalb es dringend notwendig sei die Themenbereiche dieses Ausschusses neu aufzuteilen. Aufgrund dessen schlägt er vor, aus dem Haupt- und Finanzausschuss einen Finanz- und Liegenschaftsausschuss zu bilden.

Herr Waldschmidt äußert, dass es zudem sehr praktikabel wäre bereits im Voraus die Zuständigkeitsordnung zu planen, da in der konstituierenden Sitzung ohnehin viele Aufgaben zu erledigen seien. Um die Ausschüsse in der konstituierenden Sitzung sinnvoll zu besetzen, sollte vorher bereits eine Grundstruktur der Ausschüsse vorliegen.

Herr Urbach schlägt vor, zur Abstimmung zustellen, dass die Vorbereitung der Zuständigkeitsordnung für die X. Wahlperiode zur Beratung in die Sitzung des HFA am 27.08.2020 und zur Entscheidung in die Sitzung des Rates am 01.09.2020 vertagt werde.

Sodann stellt Herr Urbach den Antrag, die Vorlage 0085/2020 –Vorbereitung der Zuständigkeitsordnung für die X. Wahlperiode mit sofortiger Wirkung in die Sitzungen des HFA am 27.08.2020 (Beratung) und des Rates am 01.09.2020 (Entscheidung) zu vertagen, zur Abstimmung.

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst einstimmig bei Enthaltung von DIE LINKE. mit BÜRGER-PARTEI GL folgenden Beschluss:

Der Antrag, die Vorlage 0085/2020 –Vorbereitung der Zuständigkeitsordnung für die X. Wahlperiode mit sofortiger Wirkung in die Sitzungen des HFA am 27.08.2020 (Beratung) und des Rates am 01.09.2020 (Entscheidung) zu vertagen, wird beschlossen.

7. I. Änderungssatzung zur Ehrenordnung der Stadt Bergisch Gladbach *0110/2020*

Herr Urbach erläutert, die Präambel würde bezüglich der Beschlussfassung durch den heutigen Haupt- und Finanzausschuss angepasst. Zudem handele es sich bei der Ehrenordnung um reines Binnenrecht des Rates, weshalb die Änderung der Ehrenordnung formal keine Satzung sei.

Herr Schütz führt an, er wolle bezogen auf den letzten Tagesordnungspunkt ergänzen, dass es bei seiner Aussage um bloße demokratische Prinzipien ginge.

Herr Klein äußert, er sei verwundert darüber, dass die Vorlage der I. Änderungssatzung der Ehrenordnung vorsehe, dass die Anschrift von Mitgliedern des Rates nicht veröffentlicht werden müsse. Vor allem könne er nicht nachvollziehen, dass gerade Herr Urbach diese Änderung der Satzung unterstütze, da er selber in sozialen Medien in der Vergangenheit Adressen anderer Ratsmitglieder veröffentlicht habe.

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst, unter Berücksichtigung der dargestellten Änderung, einstimmig folgenden **Beschluss**:

Die I. Änderung zur Ehrenordnung der Stadt Bergisch Gladbach wird in der Fassung der Anlage zur Vorlage beschlossen.

8. Jahresabschluss 2018 des Kernhaushaltes der Stadt Bergisch Gladbach *0226/2020*

Die Ausschussmitglieder nehmen die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

9. Aktuelle Situation des städtischen Haushalts

• Auswirkungen der Corona-Pandemie
• Planung des Investitionshaushaltes 2021 ff./Priorisierung der Investitionen
• weitere Vorgehensweise Haushaltsbegleitbeschluss
0198/2020

Herr Buchen fragt an, wie der grobe Zeitplan für die weitere Vorgehensweise des Haushaltbegleitbeschlusses aussehen würde.

Herr Stein antwortet, er gehe davon aus, dass Anfang 2021 in die Arbeit des neuen Haushaltes eingestiegen werden könne. In diesem Zeitraum solle auch alles weitere, bezüglich des Haushaltbegleitbeschlusses bearbeitet werden.

Herr Waldschmidt betont, er sei der Auffassung, dass es einen finanziellen Schutzschirm für die Kommunen vom Land NRW geben müsse, da durch die Corona-Krise weitere Schulden entstanden seien.

Herr Urbach betont, er könne Herrn Waldschmidt zustimmen.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

10. Baukostensteigerung Feuerwehrhaus Schildgen
0196/2020

Herr Krell führt an, dass dieses Bauvorhaben wie andere Projekte ebenfalls nicht zu den veranschlagten Kosten realisierbar sei. Dass es bei dem Feuerwehrhaus Schildgen eine Baukostensteigerung von über 50% gebe sei nicht akzeptabel. Er fordere die Verwaltung auf, über Baukostenschätzungen vorher genauer nachzudenken.

Herr Urbach betont, die Kollegen haben die Gründe für die Baukostensteigerung detailliert dargestellt.

Frau Schundau äußert, sie könne Herrn Krell nur zustimmen. Sie sei bei gewissen Bauvorhaben sehr erstaunt, in welcher Höhe unvorhersehbare Baukostensteigerungen zustande kämen.

Herr Henkel führt an, er werde der Baukostensteigerung zwar zustimmen, da das Feuerwehrhaus in Schildgen dringend nötig sei. Trotzdem sei eine Kostensteigerung dieser Höhe inakzeptabel. Er fragt an, ob durch diese Baukostensteigerung andere Investitionen verschoben würden.

Herr Stein führt an, die Baukostensteigerung gehe nicht zulasten anderer Projekte. Die anderen Investitionen seien für die Folgejahre geplant, in welchen die Stadt Bergisch Gladbach nicht mehr dem Kreditdeckel unterworfen sei. Die Baukostensteigerung des Feuerwehrhaus Schildgen erhöhe die aktuelle investive Verschuldung der Stadt.

Herr Klein gibt an, er sei der Meinung die Baukostensteigerung für das Feuerwehrhaus Schildgen sei vorhersehbar gewesen. Hier sei die Begründung, dass es neue Auflagen für die Regenwassereinleitung gebe. Dies sei allerdings schon Monate vorher bekannt gewesen und somit möglich einzuplanen.

Herr Köhler erläutert, die Richtlinien für die Regenwassereinleitung hätten sich erst im Jahre 2019 geändert. Dies sei bei der ursprünglichen Planung nicht vorhersehbar gewesen. Zudem sei das Grundstück für die Bebauung sehr kompliziert, weswegen sich schnell eine Steigerung der Baukosten ergeben würde.

Herr Krell erläutert, der generelle Prozess für Kostenvoranschläge müsse in der Verwaltung derart verändert werden, dass zukünftige Kostenvoranschläge den finalen Baukosten näherkommen würden. Er wolle nicht den Vorwurf erhalten, die Politik würde unrealistische Entscheidungen treffen.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

**11. Dozentenhonore in der Musikschule für Juni im Kontext der Corona-Krise
0239/2020**

Herr Zalfen betont positiv, dass die Musikschule erfolgreich andere Konzepte zur Gewährleistung der Fortsetzung des Unterrichtes umgesetzt habe.

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst mehrheitlich gegen mitterrechts, bei Enthaltung von DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL folgenden **Beschluss**:

Aufgrund des Anhaltens der Corona-bedingten Folgen auf den Betrieb der städtischen Max-Bruch-Musikschule und der in der Vorlage ausführlich beschriebenen komplexen Gesamtlage wird beschlossen, die Dozentenhonore für den Juni im dargestellten Umfang weiter zu zahlen. Auf eine Vorberatung im zuständigen Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport wird ausdrücklich verzichtet.

**11.a Aussetzung der halben Elternbeiträge für die Monate Juni und Juli 2020 – äußerste Dringlichkeit
0274/2020**

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst einstimmig bei Enthaltung von DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL folgenden **Beschluss**:

Die Elternbeiträge für Juni und Juli 2020 werden entsprechend des Erlasses des Landes vom 26.05.2020 jeweils zur Hälfte erlassen.

**12. Einwohnerfragestunde
0109/2020**

Herr Urbach teilt mit, es liege eine Einwohnerfrage von Herrn Hoffmann vor. Herr Hoffmann verliest seine Fragen und Herr Urbach beantwortet diese wie folgt:

1. Frage von Herrn Hoffmann:

„Sind die geplanten Stromtankstellen der Stadt Bergisch Gladbach eine unerträgliche Umverteilung von unten nach oben?“

Antwort der Verwaltung:

„Nein.“

2. Frage von Herrn Hoffmann:

„Ist der Vertragspartner beim Mietvertrag des städtischen Zanders-Grundstückes im Grunde genommen mittellos?“

Antwort der Verwaltung:

„Es gibt noch keinen Mietvertrag.“

3. Frage von Herrn Hoffmann:

„Ist die Vermietung des Zanders-Grundstückes durch eine Tochtergesellschaft an Zanders ein Hochrisikogeschäft?“

Antwort der Verwaltung:

„Nein.“

4. Frage von Herrn Hoffmann:

„Kann sich die Stadt Bergisch Gladbach vorstellen, weshalb es in drei Orten des Rheinisch-Bergischen Kreises keinen Seniorenbeirat gibt?“

Antwort der Verwaltung:

„Ja. Nach meiner Vorstellung bestehen in Gemeinden, die keinen Seniorenbeirat einrichten, keine politischen Mehrheiten für die Einrichtung eines Seniorenbeirates.“

5. Frage von Herrn Hoffmann:

„Rechnet die Stadt Bergisch Gladbach damit, dass Bundesfinanzminister Scholz ihr 50% der Alt-schulden abnimmt?“

Antwort der Verwaltung:

„Auch in diesem Fall stirbt die Hoffnung hoffentlich nicht zuletzt.“

6. Frage von Herrn Hoffmann:

„Kann die Stadt Bergisch Gladbach am Kreiswettbewerb ‚Unser Dorf soll schöner werden‘ teilnehmen?“

Antwort der Verwaltung:

„Die Stadt prüft derzeit die Möglichkeiten einer Teilnahme.“

7. Frage von Herrn Hoffmann:

„Ist es nicht Schwachsinn, die Bensberger Feuerwache Süd in Refrath zu bauen?“

Antwort der Verwaltung:

„Nein.“

8. Frage von Herrn Hoffmann:

„Warum gehört die Stadt Bergisch Gladbach nicht zu den 10 Bewerbern um das 365-EUR-Ticket beim Verkehrsministerium in Berlin?“

Antwort der Verwaltung:

„Fragen des Ticketing und der Preisgestaltung sind Aufgabe des VRS und nicht der Stadt. Die Stadt hat auch keine Vertreterin und keinen Vertreter in den Gremien des VRS, sondern lediglich der Kreis.“

9. Frage von Herrn Hoffmann:

„Hat die Stadt Bergisch Gladbach als RBS-Gesellschafterin versucht, auf den Bau von Appart-menthäusern in Bergisch Gladbach zu drängen?“

Antwort der Verwaltung:

„In Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern der RBS drängt die Stadt Bergisch Gladbach stets darauf, dass preisgünstiger Wohnraum zur Verfügung gestellt werde.“

10. Frage von Herrn Hoffmann:

„Kann Bürgermeister Urbach bei DSOS vorsingen, um Werbung für Bergisch Gladbach zu ma-chen?“

Antwort der Verwaltung:

„Ich würde darüber nachdenken – falls Sie sich zunächst bei ‚Das Supertalent‘ bewerben und dort ein Best-Of Ihrer Einwohnerfragen vorlesen.“

11. Frage von Herrn Hoffmann:

„Wieso ist die Stelle der Gleichstellungsbeauftragten von A 13 auf A 15 hochgestuft worden?“

Antwort der Verwaltung:

„Weil dies nach Auffassung der Verwaltung und des Rates der Wertigkeit der Stelle entspricht.“

12. Frage von Herrn Hoffmann:

„Werden den Bergisch Gladbacher Biomüllnutzern nun 3 EUR Aufschlag für die Reinigung pro Tonne berechnet, obwohl die Biotonnen im Moment nicht gereinigt werden?“

Antwort der Verwaltung:

„Die Reinigung wird nach der Reparatur weitergehen. Eine Gebührenreduzierung ist derzeit nicht geplant.“

13. Frage von Herrn Hoffmann:

„Mit wie viel Rente rechnet Bürgermeister Urbach nach der Abwahl im September?“

Antwort der Verwaltung:

„Ich vermute, hinter der Frage verbirgt sich der heimliche Wunsch, dass ich Sie frage: Was würden Sie denn für angemessen halten? Das tue ich aber nicht.“

14. Frage von Herrn Hoffmann:

„Wie hoch ist der Coronaschaden für die Stadt Bergisch Gladbach?“

Antwort der Verwaltung:

„Die volle Höhe der coronabedingten Aufwändungen kennen wir erst, wenn die Krise überstanden ist. Was uns derzeit bekannt ist, ist in der Vorlage zu TOP Ö 9 der heutigen Sitzung dargestellt.“

Zusatzfragen werden nicht gestellt.

Die Ausschussmitglieder nehmen die vorgetragenen Einwohnerfragen und die Antworten der Verwaltung zur Kenntnis.

13. Anträge auf Umbesetzung in den Ausschüssen

13.1. Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 18.05.2020 (eingegangen am 19.05.2020) zur Umbesetzung in Ausschüssen *0205/2020*

Herr Urbach erläutert, die Angabe der Verwaltung in der Vorlage, die Anzahl der auf Vorschlag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN gewählten sachkundigen Bürgerinnen und Bürger erhöhe sich mit dem Antrag von derzeit elf auf künftig 15 sei falsch. Tatsächlich betrage die Anzahl der auf Vorschlag der Fraktion gewählten sachkundigen Bürgerinnen und Bürger derzeit acht und künftig zwölf. Er bitte die Ausschussmitglieder darum, diesen Übertragungsfehler zu entschuldigen.

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 18.05.2020 (eingegangen am 19.05.2020) zur Umbesetzung in Ausschüssen wird beschlossen.

14. Anträge der Fraktionen

14.1. Gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der FDP-Fraktion vom 15.04.2020 (eingegangen am 15.04.2020): "Moratorium Stadthaus-Neubau" *0156/2020*

Herr Waldschmidt schlägt vor, den gemeinsamen Antrag der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der FDP-Fraktion vom 15.04.2020 (eingegangen am 15.04.2020): „Moratorium Stadthaus-Neubau“ in die nächste Ratssitzung zu vertagen. Falls diese aufgrund der epidemischen Lage nicht stattfinden sollte der Antrag in die nächste Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses verwiesen werden. So müsste der Antrag nur im Rat und nicht in verschiedenen Ausschüssen diskutiert werden. Zudem lägen momentan noch nicht alle entscheidungsrelevanten Aspekte vor, um einen Beschluss zu treffen.

Herr Santillán erwidert, den gemeinsamen Antrag der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der FDP-Fraktion vom 15.04.2020 (eingegangen am 15.04.2020): „Moratorium Stadthaus-Neubau“ im Rat zu diskutieren, sei bloß für die antragsstellenden Fraktionen ein Wahlkampfthema welches dann nochmal öffentlich diskutiert werde. Außerdem fragt er, ob es möglich sei den Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr am 09.06.2020 zu setzen.

Herr Urbach antwortet, formal sei es möglich, dass der Ausschuss für Umwelt Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr die Tagesordnung mit entsprechender Mehrheit aus Gründen äußerster Dringlichkeit erweitere.

Herr Außendorf widerspricht Herrn Santillán und führt an, hier sei nicht der Wahlkampf zentrales Thema, sondern das Stadthaus als eines der wichtigsten Projekte der Stadt Bergisch Gladbach. Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr am 09.06.2020 habe bereits jetzt eine sehr lange Tagesordnung, weshalb er sich dem Vorschlag der Vertagung Herrn Waldschmidts anschließe. Desweiteren führt er an, dass es bezüglich des „Moratorium Stadthaus-Neubau“ ein Schreiben des Bundes der deutschen Steuerzahler gegeben habe, in welchem stünde, dass die Stadt Bergisch Gladbach die Wirtschaftlichkeit des Stadthaus-Neubaus bestätigt habe. Bezüglich dieses Schreibens fragt er an, welche Stellen mit dem Bund der deutschen Steuerzahler hierüber kommuniziert hätten und auf welcher Basis diese Auskünfte getroffen worden seien. Zudem schreibe der Bund deutscher Steuerzahler, dass es für den Stadthaus-Neubau eine Kostensteigerung gäbe. Hierzu fragt er an, welche Kosten in dieser Kostensteigerung neben den allgemeinen prognostizierten Kosten gemeint seien. Zuletzt fragt Herr Außendorf wie viele Kosten es mit sich bringen würde, wenn die Stadt das Projekt des Stadthaus-Neubaus unterbrechen würde.

Herr Urbach weist darauf hin, dass das Schreiben des Bundes der deutschen Steuerzahler nicht nur an die Verwaltung, sondern auch an die Fraktionsvorsitzenden geschickt worden sei und somit der Verwaltung davor nicht bekannt gewesen sei. Die Anfragen von Herrn Außendorf würden schriftlich beantwortet.

Herr Stein erläutert, momentan befinde man sich in der finalen Phase eines Vertragsabschlusses mit dem ausgewählten Wettbewerbsgewinner Auer Weber Assoziierte GmbH. Dieser Vertrag werde in der kommenden Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses oder Rates vorgelegt.

Herr Urbach erläutert, alternativ könne für das Thema Stadthaus-Neubau eine Sondersitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr einberufen werden.

Herr Krell erklärt, er schließe sich bezüglich der Vertagung des Antrages Herrn Waldschmidts Vorschlag an. Außerdem betrachte er ebenfalls das Schreiben des Bundes der deutschen Steuerzahler kritisch und er könne sich den Fragen von Herrn Außendorf anschließen.

Herr Zalfen befürwortet ebenfalls den Vertagungsvorschlag von Herrn Waldschmidt.

Herr Dr. Metten gibt an, es wäre wünschenswert, dass die Fragen von Herrn Außendorf zur Sitzung des HFA am 23.06.2020 beantwortet werden.

Herr Klein führt an, dass der Bund der deutschen Steuerzahler die Planungen des Stadthaus-Neubaus lange Zeit befürwortet habe. Das aktuelle Schreiben werde er allerdings als Rücktritt von dieser Meinung. Die Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL habe bewusst von Beginn an

den Standort des neuen Stadthauses angezweifelt, weswegen Herr Klein eine Neubewertung des Standortes für sinnvoll halte.

Herr Buchen befürwortet eine Diskussion dieses Themas in der nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses und nicht in der Sitzung des Rates sofern diese stattfindet. Zudem fragt er an, ob eine Abschätzung gemacht werden könne, wie viele Plätze für das neue Stadthaus für Mitarbeiter in Anbetracht von Home-Office wirklich notwendig seien.

Herr Urbach stellt den Antrag der SPD-Fraktion, **den gemeinsamen Antrag der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der FDP-Fraktion vom 15.04.2020 (eingegangen am 15.04.2020): „Moratorium Stadthaus-Neubau“ in die nächste Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses zu vertagen** zur Abstimmung:

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Änderungsantrag der SPD-Fraktion, den gemeinsamen Antrag der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der FDP-Fraktion vom 15.04.2020 (eingegangen am 15.04.2020): „Moratorium Stadthaus-Neubau“ in die nächste Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses zu vertagen, wird beschlossen.

14.2. Antrag der FDP-Fraktion vom 21.04.2020 (eingegangen am 21.04.2020): "Bereitstellung von Tablets (mobilen Endgeräten) für Kinder der weiterführenden Schulen"
0188/2020

Herr Krell stellt einen Änderungsantrag dahingehend, den Antrag der FDP-Fraktion vom 21.04.2020 (eingegangen am 21.04.2020): „Bereitstellung von Tablets (mobilen Endgeräten) für Kinder der weiterführenden Schulen“ in der heutigen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses zu beraten und darüber zu entscheiden.

Sodann stellt Herr Urbach den Änderungsantrag Herrn Krells, den Antrag der FDP-Fraktion vom 21.04.2020 (eingegangen am 21.04.2020): „Bereitstellung von Tablets (mobilen Endgeräten) für Kinder der weiterführenden Schulen“ in der heutigen Sitzung zu beraten und darüber zu entscheiden, zu Abstimmung:

Für den Antrag stimmen 8 Ausschussmitglieder. Mit 9 Gegenstimmen (CDU und Bürgermeister) wird der Änderungsantrag mehrheitlich **abgelehnt**.

Sodann stellt Herr Urbach den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung.

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst mit 10 Ja-Stimmen, bei 8 Gegenstimmen folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der FDP-Fraktion vom 21.04.2020 (eingegangen am 21.04.2020): „Bereitstellung von Tablets (mobilen Endgeräten) für Kinder der weiterführenden Schulen“ wird ohne Aussprache zur Entscheidung an den Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport überwiesen.

14.3. Gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und FDP-Fraktion vom 21.04.2020 (eingegangen am 28.04.2020) "Runde Tische Innenstädte Corona"
0184/2020

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der gemeinsame Antrag der SPD-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und FDP-Fraktion vom 21.04.2020 (eingegangen am 28.04.2020) „Runde Tische Innenstädte Corona“ wird ohne Aussprache zur Entscheidung an den Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss überwiesen.

**14.4. Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 27.04.2020 (eingegangen am 27.04.2020): "Erreichung von Abstandsregeln auf Gehwegen in der Bensberger Schloßstraße"
0185/2020**

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 27.04.2020 (eingegangen am 27.04.2020): „Erreichung von Abstandsregeln auf Gehwegen in der Bensberger Schloßstraße“ wird ohne Aussprache zur Entscheidung an den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr überwiesen.

**14.5. Antrag der Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL vom 28.04.2020 (eingegangen am 29.04.2020): "Weiterführung aller Rats- und Ausschusssitzungen sowie Verwaltungsratssitzungen"
0187/2020**

Herr Klein zweifelt an, ob es rechtmäßig sei, dass der HFA die Geschäfte des Rates in der heutigen Sitzung an sich ziehe. Es hätte eine bloße Abstimmung per E-Mail stattgefunden, mit welcher entschieden worden sei, dass anstelle des Rates der Haupt- und Finanzausschuss tage. Er fragt an, welche rechtlichen Grundlagen für diese Entscheidung vorgelegen hätten.

Diese Frage betreffe ebenfalls die Weiterführung der Rats- und Ausschusssitzungen, da die Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL in dem aktuellen Verfahren für Gremien eine Entdemokratisierung sehe.

Herr Ruhe antwortet, die Rechtsgrundlage für die Delegation des Rates auf den Haupt- und Finanzausschuss seien in der Vorlage zu Tagesordnungspunkt Ö 4.1.1 aufgeführt. Außerdem sei keine Abstimmung per E-Mail erfolgt, sondern Herr Klein habe wie alle anderen Ratsmitglieder einen Brief zur Abstimmung des Verfahrens erhalten. In diesem Brief sei ebenfalls dargestellt worden, welche rechtlichen Grundlagen für die Delegation auf den Haupt- und Finanzausschuss bestünden. Die Landesregierung habe genau dieses Verfahren der Delegation als rechtmäßig dargestellt.

Herr Santillán führt an, in § 60 Abs. 1 S. 1 und 2 GO NRW sei geregelt, dass die Möglichkeit bestünde, dass der Haupt- und Finanzausschuss anstelle des Rates tagen könne. Dies wäre allerdings schon vor drei Monaten möglich gewesen. Hinzu käme, dass in anderen Kommunen Gremien auch während der epidemischen Lage getagt hätten. Allerdings seien sämtliche Abstimmungen per E-Mail auch seiner Meinung nach nicht verfassungskonform. Generell habe die Demokratie der Stadt Bergisch Gladbach in dieser Krisensituation völlig versagt. Den anderen Fraktionen unterstelle er klares Desinteresse an bestehender Demokratie. Aufgrund dessen führt er aus, wolle er sich den anderen Fraktionen auf die Füße erbrechen.

Herr Urbach erteilt Herrn Santillán einen Ordnungsruf gemäß der Geschäftsordnung der Stadt Bergisch Gladbach. Er fügt hinzu die Stadt Bergisch Gladbach habe am 17.04.2020 bereits entschieden den Haupt- und Finanzausschuss einzuberufen, was entgegen Herrn Santilláns Meinung nicht drei Monate her sei. Außerdem sei bei Eintreten der epidemischen Lage genau beraten worden, wie mit Dringlichkeitsentscheidungen umgegangen werde. Hier sei man zu dem Entschluss gekommen, jede Dringlichkeitsentscheidung vorher mit allen Fraktionsvorsitzenden abzusprechen. Dass Herr Santillán kein Fraktionsmitglied sei und deswegen nicht direkt mit involviert gewesen sei, sei nicht zu ändern.

Herr Höring führt an, Herr Klein und Herr Santillán sprachen von einer Abstimmung per E-Mail. Herr Höring habe diese E-Mail nicht erhalten und fragt an, ob es eine solche gegeben habe.

Herr Urbach antwortet, es habe nie eine Abstimmung per E-Mail gegeben.

Herr Krell betont, Herr Santillán verschwende mit seinen Ausführungen die Lebenszeit aller heute anwesenden Personen. Die Behauptung, dass undemokratisch gehandelt werde weise er zurück. Das Krisenmanagement habe sich in der Stadt Bergisch Gladbach definitiv bewährt. Falls Herr Santillán weiterhin der Auffassung sei, dass dies nicht verfassungskonform sei könne er dagegen klagen.

Herr Außendorf führt an, er schließe sich den Ausführungen Herrn Krells an.

Herr Zalfen äußert, es sollte nicht weiterhin auf Herrn Santillán eingegangen werden.

Herr Dr. Metten betont, er sei von Herrn Santilláns Äußerungen äußerst peinlich berührt. Zudem sei man auf die Corona-Krise keineswegs vorbereitet gewesen und viele Dinge hätten spontan gelöst werden müssen. Er habe den Eindruck, dass das ausgewählte demokratische Verfahren sehr fair abgelaufen sei. Herr Santilláns Ausführungen würden den Haupt- und Finanzausschuss kein Stück weiterbringen.

Herr Santillán betont erneut, die Mitglieder des Rates seien die letzten Monate ausgeschlossen worden. Über verschiedene Abläufe sei er nur telefonisch benachrichtigt worden und habe keinerlei Nachfragen beantwortet bekommen. Normalerweise gebe es für die Mitglieder des Rates eine Informationspflicht, welche definitiv nicht erfüllt worden sei. Andere Kommunen würden alle Ratsmitglieder gleichermaßen behandeln, was in Bergisch Gladbach nicht der Fall gewesen sei.

Herr Schütz äußert, er könne sich inhaltlich Herrn Santilláns Äußerungen anschließen. Die heutige Sitzordnung, welche vorgesehen hätte, dass die beratenden Mitglieder woanders sitzen als die stimmberechtigten Mitglieder des Ausschusses, wäre absolut undemokratisch. Beratende Mitglieder seien ebenfalls so relevant wie stimmberechtigte Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses. Dies verstoße vor allem gegen das Gleichbehandlungsgebot. Bezüglich den Dringlichkeitsentscheidungen habe er Zweifel, ob diese den Ansprüchen von Dringlichkeitsentscheidungen entsprächen.

Herr Klein führt an, die Diskussion über diesen Tagesordnungspunkt würde die Relevanz der Weiterführung von Gremienarbeiten widerspiegeln. In dem Antrag der Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL sei die Möglichkeit von Rats- und Ausschusssitzungen per Videokonferenz vorgeschlagen. Dies sei allerdings vor dem Hintergrund abgelehnt worden, dass es darüber in der Vergangenheit bereits Diskussionen gegeben habe. Dabei wäre die Intention gewesen Demokratie zu ermöglichen, um für Bürgerinnen und Bürgern verschiedene Themen zu regeln. Durch die fehlende Demokratie habe man sich in dieser Zeit weniger für sozial schwache Menschen einsetzen können, was nicht tragbar sei. Stattdessen hätten sich private Organisationen für diese Menschen einsetzen müssen, aber Lösungen vonseiten des Rates habe es hier nicht gegeben. Der Rat habe sich in den vergangenen Wochen selbst entmachtet.

Herr Urbach erwidert, alleine die katholische Kirche habe sich bezüglich der Versorgung um viele sozial schwache Menschen gekümmert.

Herr Waldschmidt stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Schluss dieser Debatte.

Herr Santillán betont erneut, dass es Möglichkeiten wie Videokonferenzen gegeben hätte, damit Rats- und Ausschusssitzungen hätten stattfinden können. Er sei verärgert darüber, dass seine Gegenstimme für die Abstimmung über die Delegation an den Haupt- und Finanzausschuss nicht veröffentlicht worden sei. Herr Santillán spricht gegen den Antrag von Herrn Waldschmidt, und stellt fest es gäbe noch genügend Diskussionsbedarf zu diesem Tagesordnungspunkt.

Gegen den **Antrag** Herrn Waldschmidts auf Schluss der Debatte stimmen DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL und mitterechts. Der Antrag wird mit den übrigen Stimmen der Ausschussmitglieder **mehrheitlich beschlossen**.

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst mehrheitlich folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL vom 28.04.2020 (eingegangen am 29.04.2020): "Weiterführung aller Rats- und Ausschusssitzungen sowie Verwaltungsratssitzungen" – wird abgelehnt.

14.6. Antrag der CDU-Fraktion vom 07.05.2020 (eingegangen am 08.05.2020): „Lokalen Einzelhandel und lokale Wirtschaft fördern - kostenlose Parkzeit verlängern“
0178/2020

Herr Buchen beantragt, den Antrag der CDU-Fraktion vom 07.05.2020 (eingegangen am 08.05.2020): „Lokalen Einzelhandel und lokale Wirtschaft fördern - kostenlose Parkzeit verlängern“, nicht zu verweisen, sondern in der heutigen Sitzung zu behandeln.

Herr Urbach erläutert, er werde den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung stellen, den Antrag der CDU-Fraktion mit dem hierzu vorliegenden Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, mit dem die Fraktion beantragt, die Forderung der ISG Stadtmitte betreffend eine bis Ende des Jahres 2020 befristete, ganztägige Öffnung der Fußgängerzone für den Radverkehr zu unterstützen, zu verweisen. Falls dieser Beschlussvorschlag nicht beschlossen werde, könne über den Antrag der CDU-Fraktion und den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN heute beraten und entschieden werden.

Sodann stellt Herr Urbach den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung.

Für den Beschlussvorschlag der Verwaltung stimmen die SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, eine Stimme aus Reihen der CDU und der Bürgermeister (zehn Stimmen). Damit fasst der Haupt- und Finanzausschuss folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der CDU-Fraktion vom 07.05.2020 (eingegangen am 08.05.2020): „Lokalen Einzelhandel und lokale Wirtschaft fördern - kostenlose Parkzeit verlängern“ sowie der Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, mit dem die Fraktion beantragt, die Forderung der ISG Stadtmitte betreffend eine bis Ende des Jahres 2020 befristete, ganztägige Öffnung der Fußgängerzone für den Radverkehr zu unterstützen, werden ohne Aussprache zur Beratung an den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr und an den Haupt- und Finanzausschuss vor einer abschließenden Entscheidung im Haupt- und Finanzausschuss (im Falle des Fortbestehens der Delegierung) bzw. im Rat überwiesen.

14.7. Antrag der CDU-Fraktion vom 08.05.2020 (eingegangen am 08.05.2020): „Lokalen Einzelhandel und lokale Wirtschaft fördern - auf Sondernutzungsgebühren verzichten“
0183/2020

Herr Dr. Metten führt, falls es hierzu keiner weiteren politische Legitimation bedarf, würde die CDU-Fraktion diesen Antrag zurückziehen.

Herr Urbach, antwortet da bereits momentan auf die Erhebung von Sondernutzungsgebühren für die Außengastronomie und Warenauslagen und ähnlichen des Einzelhandels verzichtet werde, könne der Antrag ohne Bedenken zurückgezogen werden.

Herr Waldschmidt kündigt für einen späteren Zeitpunkt an, die SPD wolle einen Ergänzungsantrag dahingehend stellen, den Verzicht auf die Sondernutzungsgebühren bis 2021 auszuweiten.

Die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses zeigen sich hiermit einvernehmlich einverstanden.

14.8. Antrag der Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL vom 10.05.2020 (eingegangen am 10.05.2020): "Einberufung einer außerplanmäßigen Sitzung des HFA; Sanierung von sanitären Anlagen der städtischen Schulen"
0186/2020

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst mehrheitlich gegen DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL vom 10.05.2020 (eingegangen am 10.05.2020): „Einberufung einer außerplanmäßigen Sitzung des HFA; Sanierung von sanitären Anlagen der städtischen Schulen“ wird ohne Aussprache zur Beratung an den Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport und an den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr vor einer abschließenden Entscheidung im Haupt- und Finanzausschuss (im Falle des Fortbestehens der Delegation) bzw. im Rat überwiesen.

14.9. Antrag der Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL (eingegangen am 12.05.2020): "Einberufung einer außerplanmäßigen Sitzung des Rates; Sanierung von sanitären Anlagen der städtischen Schulen"
0195/2020

Herr Klein führt an, die sanitären Anlagen der städtischen Schulen sollten momentan schnellstmöglich saniert werden, damit eine Verbreitung von Infektionen mit COVID-19 verhindert werden könne. Daher schlägt er vor, auf eine Verweisung an den ABKSS und AUKIV zu verzichten.

Herr Santillán schließt sich Herrn Klein an.

Herr Klein betont, die Sanierung der sanitären Anlagen der städtischen Schulen werde schon sehr lange aufgeschoben. Es gebe dringenden Handlungsbedarf, vor allem in Anbetracht der pandemischen Lage.

Herr Krell erläutert, bereits im Dezember sei zu der Sanierung der sanitären Anlagen städtischer Schulen ein Beschluss gefasst worden, welcher bloß von der Verwaltung noch nicht umgesetzt worden sei.

Der Haupt- und Finanzausschuss fasst mehrheitlich gegen DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL vom 12.05.2020 (eingegangen am 12.05.2020): „Einberufung einer außerplanmäßigen Sitzung des Rates; Sanierung von sanitären Anlagen der städtischen Schulen“ wird ohne Aussprache zur Beratung an den Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport und an den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr vor einer abschließenden Entscheidung im Haupt- und Finanzausschuss (im Falle des Fortbestehens der Delegation) bzw. im Rat überwiesen.

15. Anfragen der Ausschussmitglieder

15.1. Schriftliche Anfragen

15.1.1. Schriftliche Anfrage der Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL vom 12.05.2020 (eingegangen am 12.05.2020): „Machbarkeitsstudie Seilbahn“

0194/2020

Die Ausschussmitglieder nehmen die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

15.1.2. Schriftliche Anfrage der Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL (eingegangen am 18.05.2020): "Genehmigung des muslimischen Gebetsrufes"
0218/2020

Herr Klein erläutert, er sei darüber verwundert, dass für die dauerhafte Ausführung des muslimischen Gebetsrufes eine Baugenehmigung notwendig sei. Er fordere von der Verwaltung alle vorliegenden Baugenehmigungen von katholischen und evangelischen Kirchen in der Stadt Bergisch Gladbach. Falls es hierfür keine entsprechenden Baugenehmigungen gebe, sollte es unproblematisch sein nachträglich auch muslimische Gebetsrufe zu genehmigen.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

15.2. Mündliche Anfragen

Herr Buchen: Anfrage bezüglich Förderpaket des Bundes

Herr Buchen führt an, das auf Seite 157 der Einladung der heutigen Sitzung auf das Förderpaket des Bundes verwiesen werde, welches Schülerinnen und Schülern aus bedürftigen Familien die Möglichkeit geben solle technische Endgeräte für die Schule zu erhalten. Er fragt an, ob es möglich wäre zu diesem Förderpaket bis zur nächsten Sitzung des ABKSS genauere Informationen zu erhalten.

Herr Urbach antwortet, dies werde schriftlich beantwortet.

Herr Waldschmidt: Anfrage bezüglich Wahlkampfhilfe durch städtischen Mitarbeiter

Herr Waldschmidt erläutert, der Bürgermeisterkandidat Herr Buchen habe im Wahlkampf zum Thema „Kultur in der Corona-Krise“ mit städtischen Mitarbeitern Videokonferenzen für Bürgerinnen und Bürger angeboten. Er halte diese Wahlkampfhilfe vonseiten der Verwaltung als rechtswidrig und fragt Herrn Urbach wie er zu dieser Thematik stünde. Falls Herr Urbach dies ebenfalls für rechtswidrig halte solle er in Zukunft die Mithilfe von städtischen Mitarbeitern für den Wahlkampf unterbinden.

Herr Urbach antwortet, es komme immer wieder vor, dass städtische Mitarbeiter bei Wahlkampfveranstaltungen involviert seien. Auch der Bürgermeisterkandidat der SPD habe die Möglichkeit zum Thema Kultur städtische Mitarbeiter um Hilfe zu bitten.

Herr Zalfen: Anfrage bezüglich Greenboxen

Herr Zalfen erläutert, der Gartenbauverein aus Refrath habe zwei Greenboxen zur Verfügung, welche beispielsweise in der Wilhelm-Klein-Straße aufgestellt werden könnten. Der Gartenbauverein Refrath sei bereit diese zu pflegen und zu unterhalten. Allerdings habe Fachbereich 8 mitgeteilt, dass die Greenboxen nicht in das Konzept der Wilhelm-Klein-Straße passen würden. Herr Zalfen vermutet bis zur Umsetzung des Konzeptes von Fachbereich 8 würden noch einige Monate vergehen, in denen man alternativ die Greenboxen aufstellen könnte. Er betont, es wäre durchaus positiv, wenn das Aufstellen der Greenboxen vonseiten der Verwaltung ermöglicht werde.

Herr Urbach antwortet, dies werde bearbeitet.

Herr Santillán: Anfrage bezüglich Nutzung von Videokonferenzen

Herr Santillán fragt an, inwiefern es möglich wäre, dass verschiedene Gremien die Möglichkeiten von Videokonferenzen nutzen könnten. Dies könnte das Infektionsgeschehen positiv beeinflussen.

Herr Urbach antwortet, diese Anfrage werde schriftlich beantwortet.

Herr Urbach schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19.14 Uhr.

gez.
Lutz Urbach
Bürgermeister

gez.
Saskia Anger
Schriftführung